

## Antwort

### der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Peter Bohnhof, René Springer, Robert Teske, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD  
– Drucksache 21/4552 –**

### **Übergriffe auf Mitarbeiter der Deutschen Bahn AG seit 2015 und Sachstand Arbeitsschutz**

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Die Deutsche Bahn AG (DB AG) befindet sich zu 100 Prozent im Eigentum des Bundes. Die Beteiligungsführung wird durch das Bundesministerium für Verkehr (BMV) wahrgenommen ([www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Bundesvermoegen/Privatisierungs\\_und\\_Beteiligungs politik/Beteiligungs politik/deutsche-bahn-ag.html](http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Bundesvermoegen/Privatisierungs_und_Beteiligungs politik/Beteiligungs politik/deutsche-bahn-ag.html)).

Sowohl die Zahl als auch die Brutalität der Übergriffe auf DB-Mitarbeiter nehmen nach Wahrnehmung der Fragesteller stetig zu. Am 3. Februar 2026 wurde ein Zugbegleiter in einem Regionalexpress nahe Landstuhl (Landkreis Kaiserslautern) bei einem Angriff lebensgefährlich verletzt und ist diesen Verletzungen am folgenden Tag erlegen. Ebenfalls am 3. Februar wurde am Bahnhof Hamburg-Dammtor ein DB-Aufsichtsmitarbeiter „mit Schlägen und Tritten gegen den Kopf attackiert“. Am 4. Februar wurden ein Zugbegleiter und ein Lokführer auf Höhe des Bahnhofs Lüdenscheid-Brügge (Märkischer Kreis) bespuckt und geschlagen ([www.bild.de/regional/saarland/schaffner-tot-neue-details-zur-bahn-attacke-in-homburg-6982e36048913c2281394c91](http://www.bild.de/regional/saarland/schaffner-tot-neue-details-zur-bahn-attacke-in-homburg-6982e36048913c2281394c91); [www.bild.de/news/deutsche-bahn-angriff-auf-mitarbeiter-am-bahnhof-dammtor-in-hamburg-698342242dfdd2aa24525590](http://www.bild.de/news/deutsche-bahn-angriff-auf-mitarbeiter-am-bahnhof-dammtor-in-hamburg-698342242dfdd2aa24525590); [www.bild.de/regional/nordrhein-westfalen/die-taeter-wieder-schwarzfahrer-naechster-zug-angriff-schaffner-bespuckt-lokfuehrer-geschlagen-69845b612dfdd2aa245264a0](http://www.bild.de/regional/nordrhein-westfalen/die-taeter-wieder-schwarzfahrer-naechster-zug-angriff-schaffner-bespuckt-lokfuehrer-geschlagen-69845b612dfdd2aa245264a0)).

Wenn Kundenkontakt für DB-Mitarbeiter täglich physische und psychische Belastung, Bedrohung oder sogar Lebensgefahr bedeutet, stellen sich besondere Fragen an den Arbeitsschutz. Angesichts derart hemmungsloser Gewalt und einer kontinuierlich sinkenden Hemmschwelle vermuten die Fragesteller zudem einen Zusammenhang mit innenpolitischen Entscheidungen und Versäumnissen der vergangenen zehn Jahre.

1. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Anzahl von DB-Mitarbeitern, die im Dienst Opfer einer Straftat geworden sind, zwischen 2015 und 2025 entwickelt (bitte je Kalenderjahr die zehn häufigsten Straftaten nach absoluten und prozentualen Zahlen aufschlüsseln)?

Mit Blick auf die Vorbemerkung der Fragesteller wird davon ausgegangen, dass die Fragen der Kleinen Anfrage auf Übergriffe rekurriert. Als Grundlage wurden daher die von der Bundespolizei registrierten Gewaltdelikte genutzt.

Die statistischen Angaben in dieser wie weiterer Antworten generieren sich aus der Polizeilichen Eingangsstatistik der Bundespolizei (PES). Zum 1. Januar 2019 erfolgte eine technische Umstellung bei der Datenerhebung. Damit ist eine differenzierte Verarbeitung und Auswertung der statistischen Daten innerhalb der PES verbunden, insbesondere in Bezug auf die Gewaltdelikte. Eine vergleichbare Darstellung der Jahre 2015 bis 2018 auf Grundlage der PES ist daher nicht möglich.

Die statistischen Daten im Sinne der Fragestellung sind den nachfolgenden Übersichten zu entnehmen.

<b>Gewaltdelikte zum Nachteil von Mitarbeitern der Deutschen Bahn AG (DB AG) im bahnpolizeilichen Zuständigkeitsbereich der Bundespolizei</b>							
	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>
Anzahl geschädigte Mitarbeiter der DB AG	1 882	2 373	2 347	2 366	2 305	2 662	3 023
Anzahl Gewaltdelikte zum Nachteil Mitarbeiter DB AG	1 642	2 068	2 043	2 094	2 070	2.412	2 689

<b>2019</b>		
<b>Straftat nach §§ Strafgesetzbuch</b>	<b>Anzahl der Delikte</b>	<b>Anteil</b>
223	944	57,5 Prozent
241	241	14,7 Prozent
224	200	12,2 Prozent
240	190	11,6 Prozent
255	31	1,9 Prozent
229	22	1,3 Prozent
125	4	0,2 Prozent
125a	2	0,1 Prozent
253	2	0,1 Prozent
115	1	0,1 Prozent
120	1	0,1 Prozent
249	1	0,1 Prozent
250	1	0,1 Prozent
252	1	0,1 Prozent
340	1	0,1 Prozent

<b>2020</b>		
<b>Straftat nach §§ Strafgesetzbuch</b>	<b>Anzahl der Delikte</b>	<b>Anteil</b>
223	1 166	56,4 Prozent
241	341	16,5 Prozent
224	238	11,5 Prozent
240	223	10,8 Prozent
255	59	2,9 Prozent
229	26	1,3 Prozent
249	7	0,3 Prozent
253	3	0,1 Prozent

2020		
Straftat nach §§ Strafgesetzbuch	Anzahl der Delikte	Anteil
252	3	0,1 Prozent
212	2	0,1 Prozent

2021		
Straftat nach §§ Strafgesetzbuch	Anzahl der Delikte	Anteil
223	1 056	51,7 Prozent
241	475	23,3 Prozent
224	226	11,1 Prozent
240	185	9,1 Prozent
255	58	2,8 Prozent
229	36	1,8 Prozent
249	2	0,1 Prozent
252	2	0,1 Prozent
253	1	0,0 Prozent
125	1	0,0 Prozent
226	1	0,0 Prozent

2022		
Straftat nach §§ Strafgesetzbuch	Anzahl der Delikte	Anteil
223	1 019	48,7 Prozent
241	599	28,6 Prozent
224	225	10,7 Prozent
240	151	7,2 Prozent
255	48	2,3 Prozent
229	37	1,8 Prozent
249	5	0,2 Prozent
125	3	0,1 Prozent
252	2	0,1 Prozent
253	1	0,0 Prozent
340	1	0,0 Prozent
113	1	0,0 Prozent
114	1	0,0 Prozent
222	1	0,0 Prozent

2023		
Straftat nach §§ Strafgesetzbuch	Anzahl der Delikte	Anteil
223	1 000	48,3 Prozent
241	625	30,2 Prozent
224	223	10,8 Prozent
240	108	5,2 Prozent
255	50	2,4 Prozent
229	37	1,8 Prozent
252	8	0,4 Prozent
113	6	0,3 Prozent
249	5	0,2 Prozent
114	3	0,1 Prozent

2024		
Straftat nach §§ Strafgesetzbuch	Anzahl der Delikte	Anteil
223	1 095	45,4 Prozent
241	841	34,9 Prozent
224	237	9,8 Prozent

2024		
Straftat nach §§ Strafgesetzbuch	Anzahl der Delikte	Anteil
240	117	4,9 Prozent
255	57	2,4 Prozent
229	47	1,9 Prozent
252	7	0,3 Prozent
253	3	0,1 Prozent
249	2	0,1 Prozent
115	2	0,1 Prozent
212	2	0,1 Prozent

2025		
Straftat nach §§ Strafgesetzbuch	Anzahl der Delikte	Anteil
223	1 163	43,3 Prozent
241	979	36,4 Prozent
224	258	9,6 Prozent
240	145	5,4 Prozent
255	66	2,5 Prozent
229	57	2,1 Prozent
252	8	0,3 Prozent
253	7	0,3 Prozent
249	2	0,1 Prozent
222	2	0,1 Prozent

Ergänzend wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung sowie die Antwort der Bundesregierung zu Frage 12 der Kleinen Anfrage der Fraktion der AfD auf Bundestagsdrucksache 21/4141 verwiesen.

2. Welche Berufsgruppen waren in den Fällen nach Frage 1 am häufigsten betroffen (bitte je Kalenderjahr die drei am häufigsten betroffenen Gruppen jeweils mit der Gesamtzahl der Fälle aufführen)?

Auf Grundlage der PES sind keine entsprechenden Angaben möglich.

3. Wie verteilen sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Fälle nach Frage 1 auf den Nah- sowie Regional- und den Fernverkehr (bitte je Kalenderjahr in absoluten und prozentualen Zahlen angeben)?

Die statistischen Daten im Sinne der Fragestellung sind den nachfolgenden Übersichten zu entnehmen.

2019		
Anzahl Gewaltdelikte zum Nachteil von Mitarbeitern der DB AG	1 642	
davon in fahrenden oder abfahrbereiten Zügen	829	
davon	Anzahl Delikte	Anteil
Reisezug-Nahverkehr	311	37,5 Prozent
Reisezug-Regionalverkehr	411	49,6 Prozent
Reisezug-Fern- und Hochgeschwindigkeitsverkehr	106	12,8 Prozent
Sonstige	1	0,1 Prozent

<b>2020</b>		
Anzahl Gewaltdelikte zum Nachteil von Mitarbeitern der DB AG	2 068	
davon in fahrenden oder abfahrbereiten Zügen	1 034	
davon	Anzahl Delikte	Anteil
Reisezug-Nahverkehr	400	38,7 Prozent
Reisezug-Regionalverkehr	485	46,9 Prozent
Reisezug-Fern- und Hochgeschwindigkeitsverkehr	143	13,8 Prozent
Sonstige	6	0,6 Prozent

<b>2021</b>		
Anzahl Gewaltdelikte zum Nachteil von Mitarbeitern der DB AG	2 043	
davon in fahrenden oder abfahrbereiten Zügen	862	
davon	Anzahl Delikte	Anteil
Reisezug-Nahverkehr	323	37,5 Prozent
Reisezug-Regionalverkehr	379	44,0 Prozent
Reisezug-Fern- und Hochgeschwindigkeitsverkehr	148	17,2 Prozent
Sonstige	12	1,4 Prozent

<b>2022</b>		
Anzahl Gewaltdelikte zum Nachteil von Mitarbeitern der DB AG	2 094	
davon in fahrenden oder abfahrbereiten Zügen	960	
davon	Anzahl Delikte	Anteil
Reisezug-Nahverkehr	335	34,9 Prozent
Reisezug-Regionalverkehr	424	44,2 Prozent
Reisezug-Fern- und Hochgeschwindigkeitsverkehr	193	20,1 Prozent
Sonstige	8	0,8 Prozent

<b>2023</b>		
Anzahl Gewaltdelikte zum Nachteil von Mitarbeitern der DB AG	2 070	
davon in fahrenden oder abfahrbereiten Zügen	885	
davon	Anzahl Delikte	Anteil
Reisezug-Nahverkehr	238	26,9 Prozent
Reisezug-Regionalverkehr	423	47,8 Prozent
Reisezug-Fern- und Hochgeschwindigkeitsverkehr	206	23,3 Prozent
Sonstige	18	2,0 Prozent

<b>2024</b>		
Anzahl Gewaltdelikte zum Nachteil von Mitarbeitern der DB AG	2 412	
davon in fahrenden oder abfahrbereiten Zügen	1 068	
davon	Anzahl Delikte	Anteil
Reisezug-Nahverkehr	279	26,1 Prozent
Reisezug-Regionalverkehr	551	51,6 Prozent
Reisezug-Fern- und Hochgeschwindigkeitsverkehr	219	20,5 Prozent
Sonstige	19	1,8 Prozent

<b>2025</b>		
Anzahl Gewaltdelikte zum Nachteil von Mitarbeitern der DB AG	2 689	
davon in fahrenden oder abfahrbereiten Zügen	1 208	
davon	Anzahl Delikte	Anteil
Reisezug-Nahverkehr	352	29,1 Prozent
Reisezug-Regionalverkehr	593	49,1 Prozent
Reisezug-Fern- und Hochgeschwindigkeitsverkehr	245	20,3 Prozent
Sonstige	18	1,5 Prozent

4. Wie verteilen sich die Tatorte der Fälle nach Frage 1 auf die Bundesländer (bitte je Kalenderjahr in absoluten und prozentualen Zahlen angeben)?

Die statistischen Daten im Sinne der Fragestellungen sind den nachfolgenden Übersichten zu entnehmen.

<b>2019</b>		
<b>Bundesland</b>	<b>Anzahl der Delikte</b>	<b>Anteil</b>
Berlin	328	20,0 Prozent
Bayern	228	13,9 Prozent
Hessen	215	13,1 Prozent
Baden-Württemberg	205	12,5 Prozent
Hamburg	183	11,1 Prozent
Nordrhein-Westfalen	143	8,7 Prozent
Niedersachsen	60	3,7 Prozent
Sachsen-Anhalt	50	3,0 Prozent
Brandenburg	49	3,0 Prozent
Rheinland-Pfalz	49	3,0 Prozent
Sachsen	39	2,4 Prozent
Bremen	29	1,8 Prozent
Mecklenburg-Vorpommern	21	1,3 Prozent
Schleswig-Holstein	20	1,2 Prozent
Saarland	12	0,7 Prozent
Thüringen	11	0,7 Prozent

<b>2020</b>		
<b>Bundesland</b>	<b>Anzahl der Delikte</b>	<b>Anteil</b>
Berlin	455	22,0 Prozent
Bayern	246	11,9 Prozent
Hessen	209	10,1 Prozent
Baden-Württemberg	260	12,6 Prozent
Hamburg	158	7,6 Prozent
Nordrhein-Westfalen	307	14,8 Prozent
Niedersachsen	112	5,4 Prozent
Sachsen-Anhalt	29	1,4 Prozent
Brandenburg	51	2,5 Prozent
Rheinland-Pfalz	83	4,0 Prozent
Sachsen	35	1,7 Prozent
Bremen	20	1,0 Prozent
Mecklenburg-Vorpommern	24	1,2 Prozent
Schleswig-Holstein	38	1,8 Prozent
Saarland	28	1,4 Prozent
Thüringen	13	0,6 Prozent

<b>2021</b>		
<b>Bundesland</b>	<b>Anzahl der Delikte</b>	<b>Anteil</b>
Berlin	446	21,8 Prozent
Bayern	245	12,0 Prozent
Hessen	161	7,9 Prozent
Baden-Württemberg	203	9,9 Prozent
Hamburg	188	9,2 Prozent
Nordrhein-Westfalen	338	16,5 Prozent
Niedersachsen	100	4,9 Prozent
Sachsen-Anhalt	55	2,7 Prozent

2021		
Bundesland	Anzahl der Delikte	Anteil
Brandenburg	66	3,2 Prozent
Rheinland-Pfalz	65	3,2 Prozent
Sachsen	47	2,3 Prozent
Bremen	26	1,3 Prozent
Mecklenburg-Vorpommern	38	1,9 Prozent
Schleswig-Holstein	39	1,9 Prozent
Saarland	18	0,9 Prozent
Thüringen	8	0,4 Prozent

2022		
Bundesland	Anzahl der Delikte	Anteil
Berlin	329	15,7 Prozent
Bayern	334	16,0 Prozent
Hessen	193	9,2 Prozent
Baden-Württemberg	266	12,7 Prozent
Hamburg	191	9,1 Prozent
Nordrhein-Westfalen	264	12,6 Prozent
Niedersachsen	118	5,6 Prozent
Sachsen-Anhalt	60	2,9 Prozent
Brandenburg	49	2,3 Prozent
Rheinland-Pfalz	61	2,9 Prozent
Sachsen	40	1,9 Prozent
Bremen	47	2,2 Prozent
Mecklenburg-Vorpommern	30	1,4 Prozent
Schleswig-Holstein	63	3,0 Prozent
Saarland	27	1,3 Prozent
Thüringen	22	1,1 Prozent

2023		
Bundesland	Anzahl der Delikte	Anteil
Berlin	295	14,3 Prozent
Bayern	329	15,9 Prozent
Hessen	174	8,4 Prozent
Baden-Württemberg	261	12,6 Prozent
Hamburg	168	8,1 Prozent
Nordrhein-Westfalen	273	13,2 Prozent
Niedersachsen	132	6,4 Prozent
Sachsen-Anhalt	65	3,1 Prozent
Brandenburg	60	2,9 Prozent
Rheinland-Pfalz	75	3,6 Prozent
Sachsen	65	3,1 Prozent
Bremen	35	1,7 Prozent
Mecklenburg-Vorpommern	32	1,5 Prozent
Schleswig-Holstein	63	3,0 Prozent
Saarland	34	1,6 Prozent
Thüringen	9	0,4 Prozent

2024		
Bundesland	Anzahl der Delikte	Anteil
Berlin	311	12,9 Prozent
Bayern	356	14,8 Prozent
Hessen	185	7,7 Prozent

2024		
Bundesland	Anzahl der Delikte	Anteil
Baden-Württemberg	298	12,4 Prozent
Hamburg	172	7,1 Prozent
Nordrhein-Westfalen	430	17,8 Prozent
Niedersachsen	136	5,6 Prozent
Sachsen-Anhalt	73	3,0 Prozent
Brandenburg	66	2,7 Prozent
Rheinland-Pfalz	66	2,7 Prozent
Sachsen	72	3,0 Prozent
Bremen	43	1,8 Prozent
Mecklenburg-Vorpommern	56	2,3 Prozent
Schleswig-Holstein	94	3,9 Prozent
Saarland	23	1,0 Prozent
Thüringen	31	1,3 Prozent

2025		
Bundesland	Anzahl der Delikte	Anteil
Berlin	331	12,3 Prozent
Bayern	404	15,0 Prozent
Hessen	215	8,0 Prozent
Baden-Württemberg	319	11,9 Prozent
Hamburg	166	6,2 Prozent
Nordrhein-Westfalen	435	16,2 Prozent
Niedersachsen	160	6,0 Prozent
Sachsen-Anhalt	131	4,9 Prozent
Brandenburg	72	2,7 Prozent
Rheinland-Pfalz	112	4,2 Prozent
Sachsen	98	3,6 Prozent
Bremen	31	1,2 Prozent
Mecklenburg-Vorpommern	58	2,2 Prozent
Schleswig-Holstein	91	3,4 Prozent
Saarland	28	1,0 Prozent
Thüringen	38	1,4 Prozent

5. Wie viele DB-Mitarbeiter wurden nach Kenntnis der Bundesregierung infolge eines Falles nach Frage 1 berufsunfähig (bitte je Kalenderjahr nach Berufsgruppe aufschlüsseln)?

Antworten im Sinne der Fragestellung liegen nicht vor. Nach Angaben der DB AG werden aus Gründen des Datenschutzes die Vorfälle nicht mit persönlichen Daten wie Ausfallzeiten und Berufsunfähigkeiten verknüpft und ausgewertet.

6. Wie lange dauerte es nach Kenntnis der Bundesregierung in den Fällen nach Frage 1, die eine Arbeitsunfähigkeit zur Folge hatten, bis die betroffenen DB-Mitarbeiter in den Dienst zurückgekehrt sind (bitte je Kalenderjahr die durchschnittliche und jeweils maximale Arbeitsunfähigkeit in Tagen angeben)?

Antworten im Sinne der Fragestellung liegen nicht vor.

7. In wie vielen der Fälle nach Frage 1 wurde die Tat nach Kenntnis der Bundesregierung durch
- einen Täter,
  - zwei Täter,
  - mehr als zwei Täter gemeinschaftlich begangen
- (bitte je Kalenderjahr in absoluten und prozentualen Zahlen darstellen)?

Aufgrund der Erfassungssystematik der statistischen Daten in den polizeilichen Systemen der Bundespolizei ist keine Aussage im Sinne der Fragestellung möglich.

8. Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Staatsangehörigkeiten der Täter nach Frage 1 entwickelt (bitte je Kalenderjahr die zehn häufigsten Staatsangehörigkeiten in absoluten und prozentualen Zahlen angeben)?

Die statistischen Daten im Sinne der Fragestellung ist den nachfolgenden Übersichten zu entnehmen.

2019		
Staatsangehörigkeit	Anzahl der Tatverdächtigen	Anteil an den bekannt gewordenen Tatverdächtigen
deutsch	663	51,6 Prozent
polnisch	62	4,8 Prozent
afghanisch	48	3,7 Prozent
nigerianisch	42	3,3 Prozent
syrisch	38	3,0 Prozent
somalisch	33	2,6 Prozent
türkisch	32	2,5 Prozent
rumänisch	26	2,0 Prozent
gambisch	22	1,7 Prozent
irakisch	22	1,7 Prozent

2020		
Staatsangehörigkeit	Anzahl der Tatverdächtigen	Anteil an den bekannt gewordenen Tatverdächtigen
deutsch	812	50,0 Prozent
polnisch	93	5,7 Prozent
afghanisch	61	3,8 Prozent
syrisch	60	3,7 Prozent
rumänisch	46	2,8 Prozent
nigerianisch	43	2,6 Prozent
somalisch	37	2,3 Prozent
guineisch	34	2,1 Prozent
türkisch	32	2,0 Prozent
gambisch	25	1,5 Prozent

2021		
Staatsangehörigkeit	Anzahl der Tatverdächtigen	Anteil an den bekannt gewordenen Tatverdächtigen
deutsch	884	54,1 Prozent
polnisch	85	5,2 Prozent
syrisch	56	3,4 Prozent

2021		
Staatsangehörigkeit	Anzahl der Tatverdächtigen	Anteil an den bekannt gewordenen Tatverdächtigen
türkisch	51	3,1 Prozent
afghanisch	44	2,7 Prozent
rumänisch	32	2,0 Prozent
somalisch	30	1,8 Prozent
nigerianisch	29	1,8 Prozent
irakisch	22	1,3 Prozent
marokkanisch	20	1,2 Prozent

2022		
Staatsangehörigkeit	Anzahl der Tatverdächtigen	Anteil an den bekannt gewordenen Tatverdächtigen
deutsch	804	50,3 Prozent
polnisch	86	5,4 Prozent
syrisch	52	3,3 Prozent
türkisch	51	3,2 Prozent
afghanisch	47	2,9 Prozent
marokkanisch	36	2,3 Prozent
rumänisch	35	2,2 Prozent
nigerianisch	29	1,8 Prozent
irakisch	22	1,4 Prozent
bulgarisch	21	1,3 Prozent

2023		
Staatsangehörigkeit	Anzahl der Tatverdächtigen	Anteil an den bekannt gewordenen Tatverdächtigen
deutsch	812	51,3 Prozent
polnisch	88	5,6 Prozent
syrisch	58	3,7 Prozent
afghanisch	44	2,8 Prozent
türkisch	41	2,6 Prozent
rumänisch	38	2,4 Prozent
algerisch	30	1,9 Prozent
eritreisch	28	1,8 Prozent
somalisch	27	1,7 Prozent
marokkanisch	25	1,6 Prozent

2024		
Staatsangehörigkeit	Anzahl der Tatverdächtigen	Anteil an den bekannt gewordenen Tatverdächtigen
deutsch	922	49,6 Prozent
polnisch	104	5,6 Prozent
afghanisch	67	3,6 Prozent
syrisch	63	3,4 Prozent
türkisch	58	3,1 Prozent
ukrainisch	44	2,4 Prozent
rumänisch	43	2,3 Prozent
algerisch	42	2,3 Prozent
eritreisch	30	1,6 Prozent
marokkanisch	29	1,6 Prozent

2025		
Staatsangehörigkeit	Anzahl der Tatverdächtigen	Anteil an den bekannt gewordenen Tatverdächtigen
deutsch	1 113	53,5 Prozent
polnisch	106	5,1 Prozent
syrisch	89	4,3 Prozent
türkisch	68	3,3 Prozent
ukrainisch	62	3,0 Prozent
afghanisch	60	2,9 Prozent
rumänisch	46	2,2 Prozent
marokkanisch	28	1,3 Prozent
bulgarisch	27	1,3 Prozent
italienisch	26	1,2 Prozent

Aufgrund von Tatmehrheiten sowie gemeinschaftliche Begehungsformen kann die Gesamtzahl der Gewaltdelikte von der Summe der Tatverdächtigen abweichen.

9. Inwiefern wurden die Taten nach Frage 1 nach Kenntnis der Bundesregierung bislang strafrechtlich geahndet (Anzahl Verfahrenseinstellungen, Anklageerhebungen und Urteile gruppiert nach Strafmaß; bitte je Kalenderjahr nach Straftatbestand aufschlüsseln)?

Der Bundesregierung liegen keine Erkenntnisse im Sinne der Fragestellung vor.

10. Worauf führt die Bundesregierung den Anstieg der Anzahl der Übergriffe gegen DB-Mitarbeiter von mehr als 83 Prozent zwischen 2015 und 2024 zurück (vgl. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/609653/umfrage/uebergriffe-gegen-mitarbeiter-der-deutschen-bahn/>)?

Das Reisendenaufkommen hat seit der Corona-Pandemie wieder zugenommen. Hierdurch finden auch vermehrt Kontrollen bei den Reisenden in Zügen und an Bahnhöfen statt. In den Kontrollsituationen, wie z. B. Fahrausweiskontrollen – insbesondere bei der Prüfung der Identität anhand der Personaldokumente, Durchsetzung des Hausrechts etc. –, zeigen Menschen eine aggressivere Haltung gegenüber Arbeitnehmern mit Unternehmensbekleidung, die dann in vielen Fällen durch verbale und tätliche Übergriffe zum Ausdruck kommt.

11. Worauf führt die Bundesregierung den Rückgang der Anzahl der Übergriffe gegen DB-Mitarbeiter in den Jahren 2019, 2021 und mutmaßlich auch 2020 zurück (für 2020 ist laut vorliegender Quelle kein Wert vorhanden, ebd.)?

Nach Angaben der DB AG war das Reiseaufkommen der Bevölkerung im betreffenden Zeitraum unter dem Einfluss des COVID-19-Infektionsgeschehens im Verhältnis zu den Vor- und Folgejahren geringer.

12. Welche Maßnahmen wurden nach Kenntnis der Bundesregierung seit 2015 arbeitgeberseitig zum Schutz der DB-Mitarbeiter vor bzw. bei Übergriffen etabliert (vgl. [www.zdfheute.de/panorama/bahn-sicherheit-a-griff-bodycam-strafe-100.html](http://www.zdfheute.de/panorama/bahn-sicherheit-a-griff-bodycam-strafe-100.html))?
- a) Welche Rolle spielten nach Kenntnis der Bundesregierung Übergriffe auf DB-Mitarbeiter im Jahr 2015 und gegenwärtig jeweils in der betrieblichen Gefährdungsbeurteilung der DB (bitte auch anhand Anzahl, Kapitel, Seiten oder Ähnlichem quantifizieren)?

Die Fragen 12 und 12a werden gemeinsam beantwortet.

Nach Angaben der DB AG werden Übergriffe auf Mitarbeiter seit Jahren im Rahmen der betrieblichen Gefährdungsbeurteilungen in Abhängigkeit der jeweiligen Tätigkeit berücksichtigt.

- b) Seit wann können DB-Mitarbeiter nach Kenntnis der Bundesregierung Übergriffe via App melden, und wie viele solcher Meldungen haben DB-Mitarbeiter seit Beginn dieser Maßnahme abgesetzt (bitte je Kalenderjahr angeben)?

Nach Angaben der Deutschen Bahn AG wurde seit 2023 ein digitales Erfassungssystem sukzessiv eingeführt. Dies befindet sich derzeit noch in der Entwicklung und wird in der ersten Phase bis Ende 2026 abgeschlossen sein.

Folgende Übersicht zur Erfassung durch die Mitarbeiter zu „Übergriffe (Körperverletzungen) auf DB-Mitarbeiter“.

Jahr	Anzahl
2023	3 144
2024	3 324
2025	3 262

- c) Wie viele diesbezügliche Fortbildungen (Selbstverteidigung, Deeskalationstraining etc.) wurden im erfragten Zeitraum angeboten, und wie viele Mitarbeiter haben daran teilgenommen (bitte je Kalenderjahr angeben)?
- d) Welche Rolle spielen nach Kenntnis der Bundesregierung Übergriffe im Rahmen der Ausbildung und Qualifizierung (Quereinstieg) für Berufe mit Kundenkontakt (bitte anhand Unterrichtseinheiten, Anzahl Trainings und Ähnlichem quantifizieren)?

Die Fragen 12c und 12d werden gemeinsam beantwortet.

Nach Angaben der Deutschen Bahn AG nimmt jeder Mitarbeiter alle 2 bis 3 Jahre, die Mitarbeiter der DB Sicherheit jährlich, verpflichtend an Deeskalations-/Verhaltenstrainings teil.

Im Jahr 2025 wurden Mitarbeiter mit Kundenkontakt bei Deeskalationstrainings wie folgt geschult:

DB Fernverkehr	2 460
DB Regio	3 781
DB InfraGO Personenbahnhöfe	2 327
DB Vertrieb	418
DB Sicherheit	2 197

Anderen Berufsgruppen im operativen Bereich stehen Verhaltens- und Deeskalationstrainings auf freiwilliger Basis zur Verfügung.

- e) Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Anzahl und der Anteil der Zugbegleiter und Sicherheitskräfte im erfragten Zeitraum entwickelt, die im Dienst eine Bodycam tragen (bitte je Kalenderjahr in absoluten und prozentualen Zahlen angeben)?

Nach Angaben der DB AG gibt es seit 2024 Bodycams für Kundenbetreuer im Nahverkehr (KiN) auf freiwilliger Basis. Aktuell nehmen rund 1 400 Mitarbeiter von rund 5 500 KiN insgesamt das Angebot wahr. Das ist eine Ausstattungsquote von rund 26 Prozent.

Bei der DB Sicherheit tragen ca. 173 Mitarbeiter anlassbezogen oder permanent Bodycams.

Seit 2025 gibt es außerdem Pilotprojekte mit Bodycams im Fernverkehr.

- f) Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung im erfragten Zeitraum die Zahl von Psychologen und Sozialberatern entwickelt, an die sich betroffene DB-Mitarbeiter wenden können (bitte je Kalenderjahr angeben)?

Die Offenlegung der begehrten Informationen würde das wirtschaftliche Handeln der DB beeinträchtigen und könnte erhebliche Wettbewerbsnachteile nach sich ziehen und somit das fiskalische Interesse des Bundes beeinträchtigen.

Informationen über die Zahl von Psychologen und Sozialberatern, an die DB-Mitarbeiter sich wenden, lassen grundsätzlich Rückschlüsse auf mögliche Kosten und interne Belastungen der DB AG zu, die Wettbewerber bei der Kalkulation eigener Angebote nutzen könnten. Gleichzeitig hat die DB AG nicht die Möglichkeit, an vergleichbare Informationen konkurrierender Anbieter zu gelangen.

Unter Abwägung zwischen dem parlamentarischen Auskunftsanspruch einerseits und dem Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen unter Berücksichtigung möglicher nachteiliger Wirkungen für die DB AG wurden die erbetenen Informationen als „VS-Vertraulich“ eingestuft und in der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages hinterlegt.\*

13. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Anzahl der im DB-Nah- und DB-Regionalverkehr eingesetzten Zugbegleiter seit 2015 entwickelt (bitte je Kalenderjahr die absolute Zahl und die durchschnittliche Anzahl eingesetzter Zugbegleiter je Fahrt angeben)?

Die in den genannten Fragen erbetenen Informationen können nicht veröffentlicht werden, weil hierbei geschützte Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse der DB Regio betroffen sind, die auch das fiskalische Interesse des Bundes betreffen. Ihre Offenlegung würde das wirtschaftliche Handeln der DB Regio beeinträchtigen und könnte erhebliche Wettbewerbsnachteile nach sich ziehen.

Die Anzahl der von DB Regio eingesetzten Zugbegleiter lässt Rückschlüsse auf die Höhe der damit verbundenen Personalkosten zu, die im Rahmen von laufenden oder zukünftigen Ausschreibungen zu Wettbewerbsnachteilen von DB Regio führen könnte. Wettbewerber könnten diese Informationen für die Kalkulation ihrer eigenen Angebote nutzen. Gleichzeitig hat DB Regio nicht die Möglichkeit, an vergleichbare Angebote konkurrierender Anbieter zu gelangen.

\* Das Bundesministerium für Verkehr hat die Antwort als „VS-Vertraulich“ eingestuft. Die Antwort ist in der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages hinterlegt und kann dort nach Maßgabe der Geheimschutzordnung eingesehen werden.

Unter Abwägung zwischen dem parlamentarischen Auskunftsanspruch einerseits und dem Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen unter Berücksichtigung möglicher nachteiliger Wirkungen für die DB AG wurden die erbetenen Informationen als „VS-Vertraulich“ eingestuft und in der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages hinterlegt.\*

14. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Anzahl der im DB-Nah- und DB-Regionalverkehr eingesetzten Sicherheitskräfte seit 2015 entwickelt (bitte je Kalenderjahr die absolute Zahl und die durchschnittliche Anzahl eingesetzter Sicherheitsmitarbeiter je Fahrt angeben)?

Es wird auf die Antwort der Bundesregierung zu den Fragen 1 und 3 bis 6 der Kleinen Anfrage 21/3998 auf Bundestagsdrucksache 21/4567 verwiesen.

15. Welche konkreten Maßnahmen und Entscheidungen „für mehr Sicherheit auf der Schiene“ und zur „langfristigen“ Finanzierung „der Sicherheitskräfte im Regional- und Nahverkehr“ wurden nach Kenntnis der Bundesregierung am 13. Februar 2026 auf dem von der DB-Vorstandschefin Evelyn Palla einberufenen Sicherheitsgipfel verabredet, und welche Rolle kommt dem Bund bei der Umsetzung dieser Maßnahmen zu, insbesondere im Hinblick auf die Finanzierung etwaiger Maßnahmen ([www.deutschebahn.com/de/presse/pressestart\\_zentrales\\_uebersicht/DB-Chefin-Evelyn-Palla-laedt-zum-Sicherheits-Gipfel-ein-13740968](http://www.deutschebahn.com/de/presse/pressestart_zentrales_uebersicht/DB-Chefin-Evelyn-Palla-laedt-zum-Sicherheits-Gipfel-ein-13740968); vgl. [www.zdfheute.de/politik/deutschland/bahn-sicherheitsgipfel-ergebnisse-serkan-gewalt-100.html](http://www.zdfheute.de/politik/deutschland/bahn-sicherheitsgipfel-ergebnisse-serkan-gewalt-100.html))?
16. Welche gesetzgeberischen Antworten wurden nach Kenntnis der Bundesregierung seit 2015 im Zusammenhang mit Übergriffen gegen DB-Mitarbeiter gegeben?
17. Sieht die Bundesregierung aktuell gesetzgeberischen Handlungsbedarf im Zusammenhang mit Übergriffen gegen DB-Mitarbeiter?
  - a) Wenn ja, welchen?
  - b) Wenn nein, warum nicht?

Die Fragen 15 bis 17b werden gemeinsam beantwortet.

Die Bundespolizei setzt ihre Maßnahmen zur Bekämpfung der Gewaltkriminalität auf dem Gebiet der Bahnanlagen des Bundes uneingeschränkt fort.

Die DB AG wird nach eigener Aussage kurzfristig folgende Maßnahmen umsetzen:

- 2026 erhalten alle Mitarbeiter mit Kundenkontakt im Nahverkehr, Fernverkehr und an den Bahnhöfen Bodycams für die freiwillige Nutzung zur Verfügung gestellt.
- Die persönliche Schutzausrüstung und das Schulungsangebot bezüglich Verhaltens- und Deeskalationstrainings für DB-Mitarbeiter werden weiter verbessert. Zudem wird der Hilferufknopf „Prio-Ruf“ weiter ausgerollt.
- Die DB AG setzt 200 zusätzliche Kräfte der DB Sicherheit auf Bahnhöfen ein.

\* Das Bundesministerium für Verkehr hat die Antwort als „VS-Vertraulich“ eingestuft. Die Antwort ist in der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages hinterlegt und kann dort nach Maßgabe der Geheimschutzordnung eingesehen werden.

- Die DB AG stärkt die Ordnungspartnerschaft mit der Bundespolizei und führt beispielsweise mit dieser regionale Sicherheitswerkstätten durch, um Sicherheitskonzepte vor Ort anzupassen.
- Bei DB Regio gilt bei der Ticketkontrolle das Prinzip Eigensicherung vor Prüfung. Ab 1. März 2026 liegt es im Ermessen des Kontrollpersonals, ob ein Fahrgast bei der Ticketkontrolle einen Ausweis vorzeigen muss.

Der gemeinsame „Aktionsplan für mehr Sicherheit auf der Schiene“ wird zudem durch folgende Handlungs- und Prüffelder ergänzt:

- Ausbau der Videoüberwachung in Zügen und an Bahnhöfen.
- Besetzung der Nahverkehrszüge mit mehr Personal.
- Neugestaltung des Deutschlandtickets, um Kontrollen zu vereinfachen.
- Verstärkte und KI-unterstützte Auswertung von Video- und Audioaufzeichnungen zur Früherkennung. Die rechtlichen Grundlagen dafür sollen verbessert werden.
- Stärkung des strafrechtlichen Schutzes von Mitarbeitern, damit Angriffe auf sie besser geahndet werden können. Dies werden die beteiligten Bundesministerien in dem laufenden Verfahren zur Anpassung des Strafgesetzbuchs prüfen.

Darüber hinaus stimmen Bund und DB AG die Umsetzung der Maßnahmen ab. Daher kann zu den Kosten noch keine Aussage getroffen werden.

*Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.*